

Kurzmeldungen



Der Wiener Tristan-Samuel Weissborn steht erstmals im Halbfinale des Telfer Tennis-Future-Turniers. Foto: freiemedien.com

In Telfs winkt die Neuauflage des Tennis-Finales 2012

Telfs – Die Neuauflage des Finales 2012 erhält Konturen. Sowohl der auf Nummer eins gesetzte Nicolas Reissig als auch die Nummer zwei, Marc Rath, zogen ins Halbfinale (Freitag ab 12 Uhr) ein. Dritter im rotweiß-roten Bunde: Tristan-Samuel Weissborn. Bisher über-

stand der Wiener in Telfs nie die erste Runde; nach dem überraschend glatten Sieg gegen Lokalmatador Daniel Lustig (CZE) steht der 21-Jährige im Halbfinale. Mit Finalchancen: Zuletzt blieb nämlich Weissborn gegen seinen Halbfinalgegner Rath erfolgreich. (r.u.)

Souverän im Vorstieg-Halbfinale

Chamonix – Mario Lechner und Jakob Schubert haben sich in der gestrigen Qualifikationsrunde des Vorstieg-Bewerbs der Herren in Chamonix keine Blöße gegeben und sich souverän für das EM-Halbfinale der besten 26 Herren qualifiziert. Mit der ungewohnten Situation, dass das Saisonhighlight gleich zu Beginn der Vorstieg-Saison stattfindet, kamen Österreichs Kletter-Herren unterschiedlich zurecht. Während der Tiroler Schubert von Beginn an den gewohnten Wettkampfrhythmus fand, kämpfte Lechner anfangs mit ungewohnter Nervosität. Lukas Köb konnte die starke Trainingsform nicht im Wettkampf umsetzen und scheiterte auf Platz 30 bereits vorzeitig. (TT)



Schaffte die Qualifikation ohne Probleme: Schubert. Foto: WK-Wilhelm

Sport im Fernsehen

ORF 2. 19.55 Kurzsport.

Servus TV. 18.15 Extremsport, Red Bull X-Alps 2013, Live-Update.

ORF Sport+. 18.25 Fußball live, Freundschaftsspiel: Rapid Wien - Paris Saint-Germain.

Eurosport. 11.00 Volleyball: Sommer-Universiade live. 14.00 Radsport, Tour de France live. 17.45/20.00 Fußball live: Europameisterschaft der Damen.

Sport 1. 9.00/9.50/10.50 Moto GP, 1. Freies Training, live vom Sachsenring/Deutschland. 13.00/14.00/15.00 Moto GP, 2. Freies Training live. 16.00 Tennis live, ATP World Tour, live aus Stuttgart.

Silverminers ziehen sich zurück

Schwaz – Die Vereinsführung des Basketball-Teams der Silverminers hat sich zu Saisonende entschlossen, für die Saison 2013/14 keine Mannschaft für die zweite Bundesliga zu nennen. Die Gründe, warum dieser Schritt lange nur intern kommuniziert wurde, bleiben weiter unbekannt. Der Schritt erfolgt damit kurz vor dem kleinen Abschiedsfest für Renan Ferreira (20. Juli). (TT)

Kröll musste nach Tag zwei aufgeben

Innsbruck – Seit Mittwoch läuft die dritte Auflage der Trail-Salomon-Alpenüberquerung. Die erste Etappe führte von Garmisch nach Ehrwald. Markus Kröll startete mit Magenproblemen – eine Stunde Rückstand war die Folge. Bei der zweiten Etappe (Imst) musste Kröll aufgeben. Heute geht's nach Landeck. (TT)

1000 Teilnehmer durchqueren Tirol

Innsbruck – 1000 Mountainbiker aus über 35 Ländern werden morgen die 16. Auflage der Craft-Bike-Transalp in Angriff nehmen. Der Startschuss erfolgt um 9 Uhr am Bahnhof in Mittenwald (DEU), dann geht es gleich weiter nach Mayrhofen und Brixen. Insgesamt sind 675,98 km bis zum Ziel in Riva del Garda zu bewältigen. (TT)

Trail Maniak feiert Premiere in Tirol

Innsbruck – Heute startet die Lauf-Trail-Maniak im Pitztal. Tirol ist eine weitere Station der Europaserie. Bei Läufen bis auf 3000 m gehen die Athleten an ihre körperlichen Grenzen. Mandarfen, am Ende des Pitztals, ist der Ausgangspunkt – insgesamt zählt die Strecke zu der spektakulärsten Europas. (TT)

Für die Taekwondo-WM Kampfgewicht aufgestockt

Im erweiterten Favoritenkreis bei der WM in Mexiko ist Christoph Decker auch, weil der 23-jährige Innsbrucker mehr isst.

Von Susann Frank

Innsbruck – Auf touristische Stadtrundgänge verzichtet Christoph Decker dieser Tage in Puebla. Trotzdem saugt der Tiroler alles Neue auf, was er in Mexiko zu sehen bekommt. Allerdings in der Halle. Bei der Taekwondo-Weltmeisterschaft. „Ich bin nicht so der Kultur-Fan. Aber ich schaue mir die Kämpfe der anderen Klassen an, weil man einfach immer etwas lernen kann. Bei einer WM sind nun mal nur die Besten da und es herrscht ein ganz besonderes Flair“, beschreibt Decker.

„Für mein Wunschgewicht über 87 Kilogramm muss ich wirklich kämpfen.“

Christoph Decker
(Taekwondo-Sportler)

Die anderen Klassen bedeutet – alle außer seine eigene. Sprich das Schwergewicht über 87 Kilogramm. Da will der Innsbrucker von den Vorkämpfen heute bis zum Finaltag am Wochenende nicht zuschauen – sondern selbst zuschlagen. Der 23-Jährige nennt sein Ziel, ohne lange zu zögern: „Die Top fünf. Eine Medaille wäre die Draufgabe.“ Außer Reichweite sieht der Vollkontaktsportler, der vergangenes Jahr nur um Haaresbreite die Olympia-Qualifikation verpasste, das Edelmetall jedenfalls nicht. Auch wenn Iraner, Koreaner und Italiener zu den Top-Favoriten zählen.

Dafür hat er im vergangenen Jahr noch einmal einen Schlag zugelegt: durch Trai-



Beinhart im Kampf: Christoph Decker (l.). Der Taekwondo-Sportler geht auf der Matte voll zur Sache. Der 23-jährige Innsbrucker geht die WM voll fokussiert und mit einem beeindruckenden Kampfgewicht an. Fotos (3): Heinz Zak

ning an Ausdauer und die in dem Sport so bedeutende Schnellkraft. Durch Ernährung an Gewicht. Über die 87 Kilogramm zu kommen, fällt dem Sportler gar nicht leicht. Aus einer Turner-Familie stammend und selbst mal dieser Sportart nachgehend, liegt Zunehmen nicht in seinen Genen. „Ich esse wesentlich mehr. Um mein Wunschgewicht muss ich wirklich kämpfen.“

100 Kilogramm bringt er auf die Waage. Das geht jedoch nur, weil Decker ein Bei-

ßer ist. „Er ist zielstrebig, sehr akribisch und will sich ständig weiterentwickeln“, erklärt sein Trainer Gerhard Huber. Seit 1999 coacht er Decker. Seit 2007 weiß er, wie viel Kampfgeist wirklich in ihm steckt. „Bis dahin war er ein Hobby-Taekwondo-Sportler. Die damalige Teilnahme an der Junioren-EM war jedoch ein Knackpunkt, ab da wollte er immer mehr Turniere kämpfen und ist zum Spitzensportler gereift.“

Als solcher bereitete er, und auch die zweite Tiroler



Tirolerisch Schritt halten

Beim heute startenden Schindlhof-Turnier bilden die heimischen Reiterinnen Ausnahmen.

Fritzens – International hochklassig schließt tirolerisch nicht aus: Beim heute beginnenden Vier-Sterne-Dressurturnier am Schindlhof reiten zum zweiten Mal sechs Tirolerinnen im Viereck ein: Die Hausherrin Evelyn Haim-Swarovski und Amanda Hartung in der großen Tour, also der schwersten Kategorie Grand Prix, und Pia Eisenbach, Franziska Gruber, Stefanie Palm und Teresa Rochelt (kleine Tour/8 Uhr). Nur durch die entsprechenden Leistungen konnten sich alle für das Turnier qualifizieren, trotzdem unterscheidet sie so manches von der Konkurrenz. „Eigentlich dürfen in der kleinen Tour nur Reiter starten, die auch die große Tour gehen. Sonst hätten wir zu viele Anmeldungen“, erklärt Klaus Haim. Für die Tirolerinnen machen er und seine Frau jedoch gerne eine Ausnahme.

Mit den Voraussetzungen der internationalen Konkurrenz können diese nun mal nicht mithalten. Während



Teresa Rochelt besticht mit selbst ausgebildeter Stute Dolana. Foto: Brunnmayer

die Mitstreiter als Profi-Reiter fast jedes Wochenende gleich mehrere Pferde auf internationalen Turnieren präsentieren, starten sie zeitbedingt nur bei ausgewählten Turnieren.

Eisenbach, Gruber und Palm sind reine Amateure. Eisenbach studiert im sechsten Semester Architektur, Gruber ist Lehrerin und Palm Richterin. Auch Hartung und

Rochelt haben erst ihre Ausbildungen als Lehrerin und Betriebswirtin bzw. Dekorateurin beendet, bevor sie sich beruflich den Pferden zuwendeten. Die Milserin Hartung bildet Pferde aus und gibt Reitunterricht. Rochelt managt den Stall ihres Springreiterfreundes in Oberösterreich und widmet sich dazu der Ausbildung junger Pferde.

So haben die Wattenerin als auch Hartung ihren Spitzpferden Dolana (9) bzw. Wolkenritter (11) die schwierigen Lektionen bis zur höchsten Klasse S selbst beigebracht.

Ebenso wie die 26-jährige Gruber ihrem 13-jährigen Querido, den sie dreijährig erstmals sattelte. „Ich habe dieses Jahr zwar schon ein paar S-Turniere gewonnen, aber national. Um in internationalen Vergleich bestehen zu können, hat er wohl etwas zu wenig Qualität“, gesteht Gruber.

Obwohl ein Sieg am Schindlhof für sie alle wohl eher ein Traum bleibt, erfüllt sich eben ein solcher: Seit ihrer Kindheit wollten sie auf diesem Turnier reiten. „Es wurde zu den zehn Schönsten auf der Welt gewählt – es ist einfach Traumhaft“, schwärmt Hartung. Mit schönen Auftritten will nicht nur sie der internationalen Profi-Konkurrenz zeigen, dass Tirolerinnen trotz geringerer Möglichkeiten im Viereck glänzen können. (su)